

Wahlprüfsteine des Nachbarschaftsrates KMA II e.V.

Antworten der CDU-Fraktion Berlin-Mitte (BVV)

Eingang am 29.07.2026

I. Das Grün im Wohngebiet erhalten und ergänzen

Die CDU-Fraktion Mitte setzt sich für den Erhalt und die Stärkung des Stadtgrüns ein. Gerade im dicht bebauten Zentrum Berlins sind Bäume und Grünflächen unverzichtbar für den Klimaschutz, die Aufenthaltsqualität und die Gesundheit der Menschen.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass freiwerdende Standorte zügig nachgepflanzt werden und zusätzliche Baumstandorte geprüft werden. Dabei unterstützen wir das Ziel, den Baumbestand im Quartier nachhaltig zu erhöhen. Entscheidend ist für uns jedoch nicht allein eine Zielzahl, sondern die tatsächliche Umsetzbarkeit unter Berücksichtigung vorhandener Leitungen, Denkmalschutz und Standortbedingungen.

Die Umsetzung der im ISEK vorgesehenen Maßnahmen zur Aufwertung von Grünflächen muss endlich vorangetrieben werden. Insbesondere fehlen attraktive Aufenthaltsbereiche für ältere Menschen sowie zusätzliche Trinkwasserbrunnen und schattige Sitzgelegenheiten.

Beim Haus der Statistik setzen wir uns dafür ein, dass zusätzliche Verkehre die bestehenden Wohngebiete so wenig wie möglich belasten. Die Erschließung muss mit den Interessen der Anwohnerschaft in Einklang gebracht werden.

II. Baumbestand im Quartier

Das Berliner Klimaanpassungsgesetz darf kein Papiertiger bleiben. Die Bezirke benötigen ausreichend Personal und finanzielle Mittel für Pflanzung, Pflege und Bewässerung neuer Bäume.

Wir unterstützen eine frühzeitige Planung neuer Baumstandorte im Gebiet KMA II sowie eine transparente Veröffentlichung geeigneter Standorte. Bürgerengagement bei Baumpatenschaften begrüßen wir ausdrücklich.

III. Medizinische Versorgung

Eine wohnortnahe medizinische Versorgung gehört zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Der Verlust wohnortnaher Arztpraxen bereitet uns Sorge.

Der Bezirk kann zwar keine Arztpraxen selbst ansiedeln, wir setzen uns jedoch dafür ein, dass bei Neubauprojekten geeignete Flächen für medizinische und therapeutische Nutzungen vorgehalten werden können und bestehende Standorte erhalten bleiben.

Hitzevorsorge wird künftig eine immer größere Rolle spielen. Dazu gehören ausreichend Trinkwasserbrunnen, verschattete Aufenthaltsbereiche sowie eine klimaangepasste Gestaltung des öffentlichen Raums.

IV. Soziokulturelle Infrastruktur

Die Defizite bei Begegnungsorten für Jung und Alt bestehen seit Jahren. Die CDU unterstützt die Schaffung eines Quartierstreffpunkts im Gebiet KMA II.

Ein solcher Ort sollte Vereinen, Nachbarschaftsinitiativen sowie generationsübergreifenden Angeboten offenstehen und demokratisches Engagement fördern. Dafür müssen entsprechende Flächen und Finanzierungswege gefunden werden.

V. Sichere Fuß- und Fahrradwege

Unser Ziel ist ein sicheres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer.

Wir unterstützen den Ausbau sicherer und durchgängiger Radverbindungen ebenso wie die Verbesserung der Fußwege. Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern müssen durch eine nachvollziehbare Verkehrsführung vermieden werden.

Bei allen Planungen stehen Verkehrssicherheit und Alltagstauglichkeit im Vordergrund – ideologische Verkehrspolitik lehnen wir ab.

VI. Katastrophenschutz

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass Katastrophenschutz und Zivilschutz wieder stärker in den Mittelpunkt rücken müssen.

Wir setzen uns dafür ein,

- die Notfallvorsorge des Bezirks weiter auszubauen,
- Notwasserbrunnen und Trinkwasserbrunnen schrittweise zu erweitern,
- Informations- und Anlaufstellen für die Bevölkerung im Krisenfall zu stärken,
- Sirenen- und Warnsysteme weiter auszubauen,
- bezirkliche Gebäude als Notfallanlaufstellen besser auszustatten.

Gleichzeitig sehen wir das Land Berlin und den Bund in der Pflicht, den Bezirken hierfür die notwendigen personellen und finanziellen Mittel bereitzustellen.

Bürgerbeteiligung

Die Entwicklung des Quartiers gelingt nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort. Deshalb steht die CDU-Fraktion Mitte für eine frühzeitige, transparente und ernst gemeinte Beteiligung der Anwohnerschaft.

Wir werden den Dialog mit dem Nachbarschaftsrat KMA II und weiteren Initiativen auch künftig fortsetzen und ihre Hinweise in unsere parlamentarische Arbeit einbeziehen.